

Herzlich Willkommen

Liebe Leserinnen und Leser,

heute in Zeiten schneller Veränderungen werden bewährte Dinge oft in die Kategorie „alter Hut“ eingeordnet. Die Menschen wollen immer etwas „Neues“. Das stellt Veranstalter von Fachkongressen, wie z.B. dem TPM Forum, vor große Herausforderungen. Einerseits erwarten Neueinsteiger, dass Methoden erklärt werden – Fortgeschrittene interessieren sich eher für Best Practice Beispiele und Möglichkeiten, den TPM-/Lean-Prozess weiter voranzutreiben. Auf dem 14. Jahreskongress TPM-Forum ist es gelungen, den Bogen vom Basiswissen bis zur exzellenten Umsetzung zu spannen.

Der TPM-Begriff wird kontinuierlich erweitert. So richtet sich momentan der Fokus auf den effizienten Einsatz von Energie und Rohstoffen. Das Einsparpotenzial in diesem Bereich wird in Zukunft vermutlich höher sein als die Einsparmöglichkeiten durch sonstige Lean-/TPM-Maßnahmen. Lehrfabriken sind eine Möglichkeit, Mitarbeiter für dieses Thema zu sensibilisieren und ihnen die Methoden nahezubringen. Näheres dazu auf Seite 10.

Die Rolle der Mitarbeiter bei der Herstellung von Produkten beleuchten die Japan-Expertinnen Katrin Franke und Barbara Ölschleger ab Seite 6. Weitere interessante Themen dieser Ausgabe sind Berichte über die erfolgreiche Weiterentwicklung eines Unternehmens im zweiten TPM-Anlauf (Seite 12) und wie ganz nebenbei bei einem Übungsprojekt die Rüstzeit an einer Sägemaschine drastisch verkürzt wurde (Seite 14). Wie immer gilt das Prinzip: Wer Erfolge ernten möchte, der muss vorher säen (z.B. in Form von Weiterbildung) und die Pflänzchen gießen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr



Prof. Dr. Constantin May
Herausgeber Yokoten



TPM-/Lean-Begriffe unter der Lupe



Lean-/TPM-Begriffe
unter der Lupe:

Genba/Gemba

Unter Genba (ausgesprochen: Gemba) versteht man in Japan den Ort des Geschehens. Für Mitarbeiter einer Mordkommission wäre das zum Beispiel dort, wo die Leiche liegt. Kein Mordkommissar würde auf die Idee kommen, von seinem Büro aus eine Tat aufzuklären zu wollen. Es werden Spuren vor Ort gesichert, um den Dingen auf den Grund zu gehen. Genauso sollte es sich auch verhalten, wenn es darum geht, in Produktion, Service oder Büro die Wertschöpfung zu verbessern und Verschwendung zu eliminieren.

Sich selbst ein Bild machen, sehen was ist – nach diesem Grundsatz handeln Führungskräfte, denen es Ernst ist mit der Lean-/TPM-Philosophie. Teams, die sich auf dem Weg der kontinuierlichen Verbesserung befinden, verlassen den Besprechungstisch, um direkt am Genba über Probleme oder Optimierungspotenzial zu diskutieren. Hier werden die Menschen befragt, die direkt am Prozess beteiligt sind. Niemand kann zum Beispiel so gut über Stillstände einer Maschine Auskunft geben wie der Werker, der tagtäglich daran arbeitet. Oft liefern Menschen am Genba im Gespräch gleich Lösungsvorschläge mit.